Presseschau vom 30.05.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa ein.
Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet.
Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Dan-news.info: Die militärische Aufklärung der DVR hat weitere Zeugnisse über Raubüberfälle von Soldaten und Polizei auf Einwohner des Donbass abgefangen sowie über Gefechte untereinander. Quellen dafür sind Protokolle des sogenannten Innenministeriums im „Donezker Oblast“, die der Redaktion von DAN vorliegen.
In einem der Dokumente wird mitgeteilt, dass am 26 August des letzten Jahres Menschen in Tarnuniformen mit ukrainischen Abzeichen in ein Privathaus im Amwrosiewskij-Bezirk eindrangen. Der Besitzer des Hauses wurde erschossen, seine Frau erlitt schwere Verletzungen.
2015 wurde eine Reihe kleinerer Raubüberfälle auf örtliche Einwohner festgestellt. So hielten am 6. Februar zwei Soldaten, die von Artjomowsk nach Wolnochwacha fuhren, einen Lastwagen an. Sie bedrohten den Fahrer und nahmen ihm ein Mobiltelefon und Geld ab.
Am nächsten Tag wurde ein 34jähriger Mann aus Wolnowacha Opfer von Soldaten. Mit zahlreichen Verletzungen, Prellungen und Abschürfungen wurde der Geschädigte in das Zentralkrankenhaus von Wolnowacha gebracht. Gemäß dem Protokoll des Innenministeriums hatten unbekannte Personen in Tarnuniform und Masken den Geschädigten vom Arbeitsplatz geholt – dem Metallkombinat in Mariupol – stahlen sein Mobiltelefon und weitere persönliche Dinge.
Von der Aufklärung wurden Materialien über zahlreiche Raubüberfälle an Checkpoints der ukrainischen Streitkräfte abgefangen. Ein solcher Fall wurde am 16. Februar 2015 festgestellt. „Ein Raubüberfall auf einen Einwohner von Donezk, bei dem bewaffneten Personen in Tarnuniform beim Checkpoint „Bugas“ Körperverletzung begingen und das Geld

des Geschädigten an sich nahmen“, heißt es in einem der Dokumente des ukrainischen Innenministeriums.
Dabei wird die Bevölkerung des okkupierten Teils des Donbass nicht selten Opfer von Raub durch die Rechtsschutzorgane selbst. „Am 4. Januar diesen Jahres drangen drei Unbekannte in Tarnuniform in eine Wohnung in einem Außenbezirk von Mariupol ein. Sie bedrohten die Besitzer mit Gewalt und nahmen ein teures Fahrzeug und eine große Summe Geld an sich. Dabei wurden den Besitzern schwere Verletzungen zugefügt. Danach brachten die bewaffneten Personen einen der Verletzten auf die Straße und fuhren in unbekannte Richtung weg“, heißt es in dem Protokoll. Während der folgenden Untersuchung fanden die Ermittler heraus, dass die Angreifer Mitarbeiter des Streifendienstes der Polizei mit der besonderen Bezeichnung „Artjomowsk“ waren.
Die von der Aufklärung abgefangenen Dokumente stellen auch Fakten über Gefechte zwischen den Soldaten selbst fest. So wurden am 24. Januar 2015 in das Krankenhaus von Konstantinowka ein Soldat vom Truppenteil A 0284, 80. einzelne Luftlandebrigade der ukrainischen Streitkräfte mit Schusswaffenverletzungen am Brustkorb eingeliefert. Während der Befragung kam heraus, dass der Verletzte von einem Mitsoldaten verletzt wurde – einem Oberstleutnant, Kommandeur des Militärteils B 4750, 42. Bataillon der Territorialverteidigung. Gemäß dem Material waren beide Soldaten zur Zeit des Vergehens betrunken.

Gefunden auf mozgovoy.info: Erklärung des amtierenden Brigadekommandeurs Juri Schewtschenko
Freunde!
1. Die Brigade „Prisrak“ (= Gespenst – Anm. d. Übers.) wird niemals ihren Brigadekommandeur, den „Ersten“ Alexej Borissowitsch Mosgovoi vergessen.
2. Gegenwärtig kämpfen wir weiter. Wir stehen vor Kampfaufträge, die wir erfüllen müssen. Um Sie nicht im Stich zu lassen, Sie alle.
3. In dieser Situation bin ich als der stellvertretende Kommandeur der Brigade, verpflichtet, alle Maßnahmen für die umfassende Durchsetzung der gestellten Aufgabe zu ergreifen: im militärischen, moralischen und psychologischen, technischen, logistischen Bereich. Und ich bitte um Ihre Hilfe dabei. Da die Brigade wirklich eine Brigade des Volkes ist.
4. Bitte verstehen Sie mich richtig: Ich meine, dass jetzt keine Zeit ist, sich die verschiedenen Versionen der Tragödie aus den Fingern zu saugen, das ist einfach inakzeptabel. Wenn nicht gar verbrecherisch.
5. Man fordert uns auf, Rache zu üben. Uns wird Untätigkeit vorgeworfen. Eine Frage: An wem soll denn Rache genommen werden? Wer hat denn vollständige Gewissheit darüber, dass dieser oder jener das Geschehene verschuldet hat
Glauben Sie mir, wir wollen wirklich, dass die Täter bestraft werden. Aber lasst uns nicht sein wie sie, die schuftig unseren Kommandeur töteten. Das Gesetz steht über allen.
6. Jetzt benötigen wir Ihre Hilfe. Es ist sehr notwendig. Jegliche Hilfe. Gemeinsam können wir es schaffen. Und gewinnen.
7. Wir gehen weiter. Zusammen mit Ihnen. Wir sind eine ganze Menge. Ich beneide nicht unsere Feinde. In den Kampf ziehen die „Gespenster“ der Brigade Alexej Mosgowois!

http://mozgovoy.info/uploads/posts/2015-05/1432977057_shevchenko.jpg

Dan-news.info: „Von der Seiten der ukrainischen Truppen wurden in den letzten 24 Stunden 37 Beschüsse auf Ortschaften der Republik durchgeführt“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.
Am häufigsten wurde das Regime der Feuereinstellung mit Granatbeschüssen verletzt. Davon gab es nach Angaben den Ministeriums 17. Mit anderen Schusswaffen schossen die ukrainischen Truppen 13 mal. Drei Beschüsse mit gepanzerter Militärtechnik, 2 mit Panzerwaffen und 2 mit Abwehrgeschützen wurden festgestellt.
Das Verteidigungsministerium informierte, dass auf das „Oktjabrskaja“-Bergwerk, das Territorium des Donezker Flughafens, Gorlowka, Jasinowataja, Staromichajlowka, Shabitschewo, Schirokino. Sachanka, Spartak, Kalinowka, Nowomarjewka und Losowoje geschossen wurde.
Verluste unter der Zivilbevölkerung und den Milizen werden noch geprüft.

De.sputniknews.com: Die USA setzen offenbar auf Bitte Kiews das Nobelpreiskomitee unter Druck, damit der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko auf die Liste der Kandidaten für den Friedensnobelpreis gesetzt wird.
Dank einem Informationsleck sickerte ein Brief des ukrainischen Parlamentschefs Wladimir Groisman an die Geschäftsträgerin der US-Botschaft in Oslo, Julie Furuta-Toy, ins Internet durch, in dem er Washington für die Unterstützung der Kandidatur Poroschenkos dankt.
„Für Herrn Poroschenko wäre es äußerst wichtig, feste Garantien dafür zu bekommen, dass er 2015 den Friedensnobelpreis bekommt, weil diese Auszeichnung die einhellige Unterstützung der ukrainischen Einheit durch die demokratischen Gemeinschaften der ganzen Welt unterstreichen würde“, heißt es in dem Brief.
„Wir sind uns der Schwierigkeiten bewusst, mit denen Sie bei der Nominierung des ukrainischen Präsidenten konfrontiert sind, deshalb bitten wir Sie, zusätzliche Hebel einzusetzen und sich an die US-Senatoren zu wenden, die mit dem Komitee 2009 kooperiert haben“, wird in dem Dokument unterstrichen. Damit werden die Bemühungen angedeutet, die offenbar bei der Nominierung von US-Präsident Barack Obama für den Friedensnobelpreis 2009 unternommen werden mussten.
Wie RT Deutsch berichtet, war die ukrainische Botschaft in Berlin zu einer Auskunft bereit. Auf die Frage, ob sie bestätigen können, dass Poroschenko für den Nobelpreis nominiert werden soll, antwortete die Botschaftsangehörige: „Bisher nicht, aber wir arbeiten daran“. Zu der Authentizität des geleakten Briefes des Rada-Vorsitzenden Groisman wollte sich die Botschaft nicht äußern.

Dan-news.info: Ab dem 3. Juni 2015 wird die Donezker Stadtverwaltung die soziale Aktion „Brot in jedes Haus“ durchführen.
Für die Dauer von zwei Monaten werden täglich etwa 3500 Laibe Brot den Einwohner der Petrowskij-, Kiewskij- und Kujbyschewskij- und Kirowskij-Bezirke der Stadt ausgegeben, die am meisten unter den Artillerie- und Granatbeschüssen der ukrainischen Streitkräfte gelitten haben. Das Mehl dazu kam aus dem nordkaukasischen Kreis Russlands.

Nachmittags:

De.sputniknews.com: Bei ihren Kontakten mit dem ukrainischen Präsidenten Pjotr Poroschenko spürt die russische Seite zwar sein Bestreben, die erzielten Vereinbarungen umzusetzen, angesichts des Drucks der „Partei des Krieges“ muss sie aber an der Fähigkeit Kiews zweifeln, diese Vereinbarungen einzuhalten, wie der russische Außenminister Sergej Lawrow sagte.
„Poroschenko ist unser Verhandlungspartner“, äußerte Lawrow in einem vom TV-Sender Rossija24 ausgestrahlten Interview. „Bei unseren Kontakten spüren wir sein Bestreben, das umzusetzen, was vereinbart wurde.“ Allerdings müsse der ukrainische Präsident die Präsenz „der Partei des Krieges“ in der Ukraine berücksichtigen. Deshalb sei die Einstellung Moskaus zur Fähigkeit der Regierung in Kiew, den von Poroschenko signierten Vereinbarungen zu folgen, eher skeptisch.
„Ständig kommt es zu martialischen Ausfällen gegen Russland“, sagte der Minister. Die Milizen in Donezk und Lugansk würden als „Terroristen“ und „Separatisten“ bezeichnet. „Bei einem solchen Herangehen bewerte ich die Fähigkeit der jetzigen Machtstrukturen in Kiew, das zu erfüllen, was der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko unterzeichnet hat, pessimistisch.“

http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30209/99/302099963.jpg

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)
„In nächster Zeit ist nach uns vorliegenden Daten in Sendungen der ukrainischen Fernsehsender eine Serie von Nachrichtenthemen mit irgendwelchen Maskierten angeblichen „Überläufern“ aus der Armee der DVR geplant“, sagte Basurin. Der stellvertretende Kommandeur erklärte, dass sich mit der Organisation solcher Filme „für die folgende Ausstrahlung in westlichen Fernsehsendern“ der Sicherheitsdienst der Ukraine unter Beteiligung ausländischer Spezialisten befasst.

„Der Sicherheitsdienst der Ukraine sucht irgendwelche Menschen aus, steckt sie in Tarnuniformen mit Abzeichen der DVR oder LVR und bereitet Auftritte vor. Die Ausländer drehen ein Video, das in das ukrainische – und später in das westliche Fernsehen und Internet gelangt“, sagte Basurin.
Im Verteidigungsministerium der DVR ist man überzeugt, dass das Hauptziel der Propagandakampagne „auf dem Hintergrund der realen täglichen Artilleriebeschüsse auf unsere Ortschaften“ die Ablenkung der Aufmerksamkeit der ukrainischen und westlichen Gesellschaft von den innenpolitischen Problemen der Ukraine ist.
„Seit Tagen schon steigert sich Poroschenko in Beschuldigungen an die Führung unserer Republik über angebliche Verantwortungslosigkeit im Verhältnis zu alten Leuten und Kindern herein. Als ob er nicht jeden Tag Befehle zu Artilleriebeschüssen unserer Städte und Dörfer gibt, in deren Verlauf sowohl alte Leute als auch Kinder sterben und leiden“, sagte Basurin.
Basurin wies im Ganzen auf die Verstärkung des propagandistischen Drucks von Seiten Kiews hin - „damit äußerst negative Informationen über die sozialökonomische Lage in der DVR in den Westen gelangt“.
Die Ukraine zieht weiter Artilleriegeschütze an der Abgrenzungslinie zusammen, die Beschüsse von Ortschaften der DVR hören nicht auf.
„Unsere Aufklärung stellt weiterhin eine Konzentration von Artillerie und gepanzerter Militärtechnik des Gegners in unmittelbarer Nähe der Abgrenzungslinie fest.“
Insbesondere wurden nach den Worten Basurins 24 km westlich von Donezk, in Kurachowo, 3 ukrainische Haubitzen D-30 entdeckt. Weitere 6 Haubitzen D-30 beschießen Ortschaften aus Richtung Nowogrodowka, 32 km nordwestlich von Donezk.
Basurin fügte hinzu, dass die ukrainischen Truppen derzeit die intensivsten Beschüsse im Bereich der Hauptstadt der DVR aus Richtung Opytnoje und Murawejnik führen. Auch die Beschüsse von Ortschaften im Bereich Debalzewo wurde wieder aufgenommen. Mehrfach wurde in den letzten Tagen das Feuer auf Kalinowka und Losowoje eröffnet.
„Alle Zeugnisse über die Verstöße wurden den Vertretern der OSZE-Mission zur Überprüfung und zur Ergreifung von Maßnahmen übergeben. Die Abteilungen der Milizen bleiben in den Punkten dauerhafter Dislozierung und beachten strikt die Verpflichtungen bezüglich der Einhaltung der Feuerpause“, unterstrich Basurin.
„Gestern gerieten im Bereich von Uglegorsk Eisenbahnarbeiter beim Abfahren der Hauptgleise auf eine Mine. Zwei Menschen wurden verletzt, einer ist in ernstem Zustand.“
Dies sind die einzigen Verletzten in der DVR in den letzten 24 Stunden, unter den Milizen gibt es keine Verluste.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko hat am Samstag in der Schwarzmeer-Stadt Odessa den früheren georgischen Präsidenten Michail Saakaschwili als neuen Gouverneur des Gebietes Odessa vorgestellt.
„Ich will gerne in der Stadt und im Gebiet Odessa bessere Straßen sehen und wir machen dies zu unserer Hauptpriorität“, sagte Poroschenko. „Ich möchte gerne, dass die Menschen bereits in einem Jahr sagen können, dass sie besser leben. Das sind die Aufgaben, die ich dem neuen Chef der Gebietsverwaltung Odessa und Freund der Ukraine gebe – der Name dieses Menschen ist Michail Saakaschwili.“
Am Vortag war bekanntgeworden, dass der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko mit Saakaschwili zusammenzutreffen will, um über dessen Ernennung zum Gouverneur von Odessa endgültig zu entscheiden.
Saakaschwili hat seinerseits auf Facebook geschrieben, er liebe Odessa, und ein populäres Lied der Sowjetzeit über die Stadt hochgeladen.
Am Samstag wurde zudem bekannt, dass Michail Saakaschwili die Staatsbürgerschaft der Ukraine bescheinigt wurde.
Saakaschwili hatte nach dem Amtseintritt des neuen georgischen Präsidenten, Giorgi Margwelaschwili, im November 2013 Georgien verlassen.
Die Hauptstaatsanwaltschaft Georgiens hatte gegen Saakaschwili mehrere Anklagen, unter anderem wegen Unterschlagung von rund 5 Millionen US-Dollar, erhoben. Im Februar hat

die Hauptstaatsanwaltschaft Georgiens die Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine erneut um die Festnahme und Auslieferung Saakaschilis ersucht, weil auf die erste Beantragung keine offizielle Antwort der Ukraine erfolgt war.
Am 14. Februar hat der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko mit einem Erlass Saakaschwili zu seinem Berater ernannt.

http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30111/80/301118076.jpg

Dan-news.info: In der DVR ist man der Auffassung, dass die Ernennung von Michail Saakaschwili zum Gouverneur des Oblast Odessa die Verstärkung der Repressionen gegen Andersdenkende in dieser Region nach sich ziehen wird.
„Ohne Zweifel. Was können wir in einer russischen Region von Saakaschwili erwarten?“ sagte der Sprecher des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin.
Die von der Kiewer Regierung geplante Ernennung des Ex-Präsidenten Georgiens zum Leiter der Oblastverwaltung hält der Vorsitzende des Parlaments der DVR für „undenkbar“.
„Das ist Hohn und ein absolut beispielloser Schritt – den offenen Russenfeind, der tausende russenfeindliche Aussprüche von sich gegeben hat, zum Gouverneur der russischsten Region der Ukraine zu ernennen, ihm die Staatsbürgerschaft zu geben und so weiter“, sagte Purgin.
Nach seiner Auffassung zeugt dies davon, dass „die Ukraine nicht beabsichtigt irgendwelche Kompromisse mit den Bürgern zu finden, die eine andere Meinung haben“. „Sie hat nur vor zu unterdrücken, einen faschistischen Staat zu schaffen und den politischen Gegner zu vernichten“, endete Purgin.

Purgin lenke die Aufmerksamkeit darauf, dass Saakaschwili „nicht im Oblast Ternopol oder Lwow, die das nicht zulassen würden, weil sie derzeit von der Ukraine regiert werden“, ernannt wird. „Er wird gerade im Oblast Odessa ernannt, der so unter der Welle von Nazisten gelitten hat, unter der Einschüchterung. Dort befinden sich etwa 400 Menschen aus politischen Gründen im Gefängnis“, sagte der Leiter des Volkssowjets der DVR.

De.sputniknews.com: Su-24-Kampfflugzeuge der Russischen Schwarzmeerflotte haben den amerikanischen Zerstörer „Ross“ gezwungen, sich in die neutralen Gewässer des Schwarzen Meeres zurückzuziehen, weil sich die Mannschaft des US-Kampfschiffes „provokatorisch“ verhalten hatte, erfuhr RIA Novosti in den bewaffneten Strukturen der Halbinsel Krim.
Wie es hieß, bewegte sich das US-Kampfschiff knapp an der Grenze des Territorialgewässers Russlands. Es operierte dabei „provokatorisch und aggressiv“.
„Die alarmierten Su-24-Kampfflugzeuge demonstrierten der US-Besatzung ihre Bereitschaft, eine Verletzung der Grenze strikt zu unterbinden und die Interessen des Landes zu verteidigen“, so der Gesprächspartner von RIA Novosti. „Der Zerstörer drehte sofort um und

zog sich in die neutralen Gewässer im Osten des Schwarzen Meeres zurück.“ Flugzeuge und Kampfschiffe der Schwarzmeerflotte überwachen ständig das Territorialgewässer der Russischen Föderation und sind notfalls bereit, beliebige Grenzverletzungen hart und entschlossen zu unterbinden, fügte der Sprecher hinzu.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden sechs mal das Regime der Feuereinstellung verletzt. Dies erklärte heute ein offizieller Vertreter der Volksmiliz der LVR.
Die Kiewer Truppen beschossen mit Granatwerfern, 122 mm Haubitzen die Ortschaften Weseloje Gora, Obosnoje, Sokolniki, den Checkpoint beim Denkmal des Fürsten Igor, Trjochisbjonki.
Verluste gibt es keine.

De.sputniknews.com: Als „100-prozentig gefälscht“ hat Dmitri Stoljartschuk, Pressesekretär des ukrainischen Parlamentschefs, Medienberichte dementiert, wonach sich Wladimir Groisman, Vorsitzender der Werchowna Rada, für eine Nominierung von Präsident Pjotr Poroschenko als Kandidat für den Friedensnobelpreis eingesetzt habe.
„Diese Information stimmt nicht“, teilte er am Samstag mit. „Einen Brief mit dieser Nummer des Sekretariats des Parlamentsvorsitzenden gibt es nicht. Dies ist 100-prozentig ein Fake.“ Zuvor hatten Medien von einem Brief berichtet, den Groisman angeblich an die US-Botschaft in Norwegen geschrieben hätte. Darin danke er Washington für dessen Bemühungen um eine Nominierung von Poroschenko als Kandidat für den Friedensnobelpreis.

Dan-news.info: Ein friedlicher Einwohner Schirokinos wurde in der Folge des Beschusses von Seiten der ukrainischen Truppen verwundet, teilte heute der Leiter der Dorfverwaltung Alexandr Luschtschenko mit.
„Es wurde ein Menschen verwundet, ein Mann, Geburtsjahr 1949“, teilte er mit.
Nach seien Worten erlitt der Verletzte eine leichte Splitterverletzung an der Hand und befindet sich jetzt im Krankenhaus von Nowoasowsk. „Sie haben medizinische Hilfe geleistet, der Zustand ist normal“, sagte der Verwaltungsleiter.
Luschtschenko fügte hinzu, dass den Milizen der DVR gelungen ist, den Verletzten aus der Beschusszone herauszubringen. „Dort ist eine sehr angespannte Situation. Es ist gut, dass es überhaupt gelungen ist, ihn herauszubringen“, sagte er.

De.sputniknews.com: US-Experten im Bereich psychologische Kriegsführung haben vor, gemeinsam mit ukrainischen Fachleuten subversive Aktionen im Medienbereich gegen die selbsterklärten Volksrepubliken in der Donbass-Region und die russischsprachige Bevölkerung in der Ukraine vorzunehmen, informierten die Hacker aus der Gruppe CyberBerkut am Samstag.
Mit dieser Aufgabe sei eine Gruppe von US-Militärs, angeführt vom Abteilungsleiter des Koordinierungszentrums für Spezialeinsätze des US-Europa-Kommandos, betraut worden.
In Kiew sollen die US-Militärs aus Stuttgart in den kommenden Tagen eintreffen, so die Hacker mit Hinweis auf Daten aus dem Computernetzwerk des ukrainischen Ministeriums für Informationspolitik.
Die Vizeministerin für Informationspolitik Tatjana Popowa soll die Aktivitäten von US-Experten und ukrainischen Propagandisten koordinieren, hieß es.

https://fbcdn-sphotos-h-a.akamaihd.net/hphotos-ak-xtp1/v/t1.0-9/1554518_893758767347855_4451495933134148462_n.jpg?oh=40af9c1f0c9245bd63edc9904c1a779d&oe=55F531DB&__gda__=1441847854_8d63e639e8ffc262f61d4ddd9aed93c4

Dan-news.info: Die Frage der Schaffung einer demilitarisierten Zone an der Kontaktlinie im Donbass muss auf Konsensgrundlage in Minsk am 2. Juni entschieden werden. Diese Auffassung legte der Leiter der Delegation der Republik bei den Verhandlungen der Kontaktgruppe Denis Puschlin dar.
Nach seinen Worten wird dieses Thema im Rahmen der Unterarbeitsgruppe zur Sicherheit erörtert. „Und am 2. Juni werden wir versuchen einen Konsens in dieser Frage zu finden. Dass eine Demilitarisierung notwendig ist, unterstützen auch wir. Nur dann wird es die Möglichkeit für eine vollwertige Feuereinstellung geben.“
Wir erinnern daran, dass gestern diese Fragen unter anderem während eines Telefongesprächs der Führer der Länder der „normannischen Drei“ aufgeworfen wurde, der Präsidenten der RF und Frankreichs und der Kanzlerin der BRD. Wie auf der Seite des Oberhaupts des russischen Staates mitgeteilt wird, wurde während des telefonischen Kontakt „die Wichtigkeit der genauen Verwirklichung der Vereinbarungen zum Abzug schwerer Waffen und Beobachtung der OSZE und die Schaffung von demilitarisierten Zonen an der Kontaktlinie betont“.

Abends:

Dan-news.info: Das Dorf Sachanka im Nowoasowskij-Bezirk wurde wieder mit Granatwerfern aus Richtung Mariupol beschossen. Dies teilte der Leiter der Dorfverwaltung Alexandr Pelipas telefonich mit.
„Man beschießt uns, es kamen schon zwei Geschosse“, sagte er und erläuterte, dass Granaten ganz in der Nähe von Häusern einschlugen.
Während des Telefongesprächs war noch eine weitere Explosion in unmittelbarer Nähe von Pelipas zu hören, in Zusammenhang damit bat er die weitere Erörterung der Situation zu verschieben und ging mit den Bewohnern in einen Bombenschutzkeller.
Zur Zeit hält der Beschuss an. Daten über Verletzte liegen nicht vor.